

BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für
Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 1/2019, 13. Jahrgang, Nummer 278, 14. Januar 2019

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de

Die Themen dieser Ausgabe:

- | | |
|--|---------|
| LFV SH: Trauer um Ehren-Landesbrandmeister Uwe Eisenschmidt | Seite 2 |
| LFV SH: Neue Lehrmaterialien für kindgerechte Brandschutzerziehung in Schleswig-Holstein | Seite 3 |
| LFV SH: Konfliktberater fertig ausgebildet | |
| Land SH: Ehrennadel des Landes für Jürgen Jensen | Seite 4 |
| LFV SH: Fortbildung, die Spaß macht – Neuer Lehrgangskatalog 2019
Mit dem LFV zu Michael Jacksons „Thriller“ | Seite 5 |
| LFV SH: Drei neue LFV-Bonuspartner des Feuerwehr-Dienstausweis-Bonusprogramms | Seite 6 |
| LFV SH: Brandschutzforum 2019
Veranstaltungstipp: Symposium „Brandmeldeanlagen“ | Seite 7 |
| DFV: Deutscher Feuerwehrverband setzt Kampagne „Gewalt geht gar nicht“ fort
Anforderungen an Löschwasserversorgung definiert | |
| Land SH: 4,6 Millionen Euro für neue Fahrzeuge des KatS | Seite 8 |

Aus den Kreisverbänden

- | | |
|--|---------|
| KFV Ostholstein: Großzügige Spende für die Feuerwehr Scharbeutz | Seite 9 |
| KFV Plön: Außergewöhnliche Spende | Seite 9 |

Einsatzberichte

- | | |
|---|----------|
| KFV Pinneberg: Erneut ruhiger Jahreswechsel für die Feuerwehren im Kreis Pinneberg | |
| Tannenbaum löst Wohnungsbrand aus | Seite 10 |
| Ausgedehnter Wohnungsbrand an Heiligabend | Seite 11 |
| Dachstuhlbrand eines Einfamilienhauses in Uetersen | Seite 11 |
| KFV Herzogtum-Lauenburg: Großfeuer auf Bauernhof | Seite 11 |
| Feuerwehr Neumünster: Dachstuhlbrand in der Silvesternacht | Seite 12 |
| Feuerwehr Lübeck: Zimmervollbrand breitet sich aus - zwei Verletzte | Seite 12 |
| Feuerwehr Kiel: Achtjähriger setzt vorbildlichen Notruf ab | Seite 12 |
| KFV Ostholstein: Großfeuer zerstört Scheune mitten in Grömitz | Seite 13 |
| Großfeuer in Zarnekau – Wagenremise abgebrannt | Seite 14 |
| Schwerer Verkehrsunfall kurz vor der Fehmarnsundbrücke | Seite 14 |
| KFV Rendsburg-Eckernförde: Riesige Rauchwolke über Wasbek | Seite 14 |



Die schleswig-holsteinischen Feuerwehren trauern um



Ehren-Landesbrandmeister

Uwe Eisenschmidt

(Meldorf)

der nach kurzer schwerer Krankheit überraschend am 21. Dezember 2018 verstorben ist.

Uwe Eisenschmidt führte den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein als Vorsitzender von 1994 bis 2006 mit großem ehrenamtlichem Engagement. Sein Wirken war gleichermaßen geprägt von Pflichtbewusstsein aber auch der Gabe, auf Menschen zuzugehen und sie von der Idee der Freiwilligen Feuerwehr mit Leidenschaft zu überzeugen. Als Mittler zwischen Ehrenamt und Politik verstand er es, die beiderseitigen Interessen im Sinne der Sache abzuwägen.

Beispielhaft sei sein Einsatz 1996 genannt, als er in Kiel mit über 8000 Feuerwehrkameraden auf die Straße ging, um letztlich erfolgreich die damalige Landesregierung für den Erhalt der Feuerschutzsteuer zu überzeugen - der finanziellen Lebensader des Feuerwehrwesens.

Uwe Eisenschmidt verdiente sich durch seine gerade, ehrliche und unschnörkelhafte Art den Respekt aller, die mit ihm zu tun hatten.

Für seine Verdienste wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht. So ist er u.a. Träger des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland, des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Silber und Gold, sowie der Leistungsspange der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Silber.

Sein Tod reißt eine Lücke, die nicht auffüllbar ist. Die Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein werden sein Andenken in Ehren halten.



Frank Homrich
Landesbrandmeister

LFV SH

Neue Lehrmaterialien für kindgerechte Brandschutzerziehung in Schleswig-Holstein

Was tun, wenn's brennt?

Im Notfall bei Feuer, Explosionen oder Unfällen richtig handeln zu können, ist schon für Erwachsene eine Herausforderung – für Kinder sind die Hürden noch weitaus höher. Die Brandschutzerzieher der schleswig-holsteinischen Feuerwehren lehren Kinder daher schon in jungen Jahren, sorgsam mit Feuer und anderen möglichen Gefahrenquellen umzugehen.



Neue Ausbildungsordner „Brandschutzerziehung“ für die Landesfeuerweherschule in Harrislee: (v.lks.) Hauke Möller (Provinzial), Ilona Dudek (LFV-SH), Jan-Rasmus Hansen (Schulleiter), Klaus Rahlfs (Mitarbeiter Arbeitsgruppe), Benno Gasa (nebenamtl. Lehrkraft) und Anja Weigel (stellv. Schulleiterin)

Um ihre wichtige Arbeit zu unterstützen, hat ihnen Hauke Möller, Abteilungsleiter der Provinzial Nord Brandkasse, zusammen mit der damaligen stellv. Landesverbandsvorsitzenden Ilona Dudek kurz vor Weihnachten in der Landesfeuerweherschule in Harrislee neue Lehrordner überreicht.

In den Ordnern befinden sich altersgerechte Lehrmaterialien für die unterschiedlichen Altersgruppen der Schüler. Sie sind damit ein wichtiges Werkzeug für eine anschauliche und praxisnahe Brandschutzerziehung in den Schulen. Insgesamt stattet die Provinzial die Brandschutzerzieher in Schleswig-Holstein mit 90 neuen Lehrordnern aus. „Als Öffentlicher Versicherer sind wir fest in der Region verankert. Wir möchten den Menschen, die hier leben, etwas zurückgeben. Wenn es uns gelingt, durch Präventionsarbeit Schlimmeres zu verhindern und auch nur ein Kind zu retten, dann haben wir unser Ziel erreicht“, begründet Möller das Engagement der Provinzial. Gleichzeitig dankte er den Brandschutzerziehern für ihren Einsatz: „Ohne ihr großes ehrenamtliches Engagement wäre all dies nicht möglich.“

30.000 Kinder und Jugendliche geschult

Wo lauern die Gefahren? Was mache ich, wenn es brennt? Wie rufe ich die Feuerwehr? Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-

Holstein sensibilisieren jedes Jahr fast 30.000 Kinder und Jugendliche durch ihre Aufklärungsarbeit. „Wir besuchen die Kinder in den Schulen, um ihnen zu erklären, wie man Gefahren bei Feuer und Rauch vermeidet und im Notfall hilft. Die neuen Lehrordner helfen uns sehr bei unserer Arbeit“, berichtet Ilona Dudek, die im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein für Brandschutzerziehung und -aufklärung zuständig war. Landesbrandmeister Frank Homrich ergänzt: „Mit der Provinzial als Partner an unserer Seite lassen sich derartige Projekte hervorragend umsetzen. Den beide Seiten haben ein sehr großes Interesse daran, Schäden gar nicht erst entstehen zu lassen.“

Zusammenarbeit, die allen nützt

Die enge Zusammenarbeit der Provinzial mit den Feuerwehren ist aus dem gemeinsamen Ziel erwachsen, Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen. Seit vielen Jahren unterstützt die Provinzial den schleswig-holsteinischen Landesfeuerwehrverband finanziell, praktisch und ideell. Viele Mitarbeiter der Provinzial sind selbst bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.



Schulleiter Jan Rasmus Hansen und seine Stellvertreterin Anja Weigel bedankten sich bei der scheidenden stellv. Landesverbandsvorsitzenden Ilona Dudek mit einem Präsent.

Im Rahmen der Übergabe gab's dann noch eine kleine Überraschung für die zum Jahresende 2018 aus der Funktion ausgeschiedene stellv. Landesverbandsvorsitzende Ilona Dudek: Schulleiter Jan-Rasmus Hansen und seine Stellvertreterin Anja Weigel bedankten sich für die gute Zusammenarbeit mit Dudek mit einem von Anja Weigel selbst gemalten Bild der Schule – und einer Tüte Haribo...

LFV SH

Konfliktberater fertig ausgebildet

Kurz vor Weihnachten endete der 2. Ausbildungsdurchgang „Konfliktberatung“ im Jugendfeuerwehrzentrum. Insgesamt absolvierten die Kameradinnen und Kameraden neun Tage – aufgeteilt in drei Blöcken zu je drei Tagen – intensive Ausbildung. LBM Frank Homrich besuchte den Lehrgang und dankte für das besondere Engagement und die Bereitschaft, sich noch zusätzlich für die Feuerwehren im Land einzusetzen.

Am Ende überreichte Homrich die Lehrgangsbescheinigungen. Zudem stand der LBM für Fragen zur Verfügung und diskutierte mit den Teilnehmern über strukturelle Hindernisse und aktuelle Herausforderungen.

Äußerlich sind die frisch ausgebildeten Konfliktberater nun an einheitlicher Kleidung (Poloshirt und Softshell-Jacke) zu erkennen, die Frank Homrich ebenfalls als kleines vorzeitiges Weihnachtsgeschenk überreichte.

Bei wehrinternen Konflikten können die Berater beim LFV SH angefordert werden und bieten unkomplizierte Hilfestellung – die zudem auch kostenlos ist.

Die Teilnehmer bedankten sich bei den Ausbildern für die stets kurzweilige Ausbildungszeit, in der sie viel gelernt und stets Vorfreude auf das nächste Modul empfunden hätten.

Bis jetzt sind in Schleswig-Holstein 15 ausgebildete Konfliktberater im Einsatz. Erste Bewährungsproben wurden auch bereits gemeistert. Der nächste Ausbildungsdurchgang für Interessierte findet statt vom 19. – 21. Juni; 14. – 16. August und 17. – 19. Oktober. Für



Die frisch ausgebildeten Konfliktlotsen mit LBM Frank Homrich (Mitte).

Fragen und Anmeldungen wendet euch bitte an Melf Behrens (behrens@lfv-sh.de). Im Bedarfsfall kann das Beratungsteam angefordert werden unter konfliktberatung@lfv-sh.de

Melf Behrens

Land SH

Ehrennadel des Landes für Jürgen Jensen

Jürgen Jensen, Wehrführer der FF Husum und hauptamtlicher Mitarbeiter der KFZ Nordfriesland wurde von Ministerpräsident Daniel Günther mit der Ehrennadel des Landes ausgezeichnet.



Husums Gemeindeführer Jürgen Jensen wurde von Ministerpräsident Daniel Günther mit der Ehrennadel des Landes ausgezeichnet.

Jürgen Jensen gehört seit 1991 der Freiwilligen Feuerwehr Husum an. Er war zunächst zwei Jahre stellvertretender Gemeindeführer, bevor er 1995 zum Gemeindeführer gewählt wurde. Dieses Amt übt er bis heute aus. Jürgen Jensen macht sich stark für die

Schiffsbrandbekämpfung im Kreis Nordfriesland und ist Ausbilder zu diesem Thema. Er war für die Einführung der digitalen Alarmierung verantwortlich und informierte darüber in zahlreichen Veranstaltungen, sowohl im Hauptamt als Mitarbeiter des Kreisfeuerwehrverbandes Nordfriesland wie auch im Ehrenamt.

Menschen, die über viele Jahre ehrenamtlich tätig gewesen sind, können mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet werden. Vorausgesetzt werden selbstständige Leistungen über einen langen Zeitraum. Die Verleihung der Ehrennadel setzt eine lange ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit voraus. Das ehrenamtliche Engagement muss in einer außergewöhnlichen selbstständigen Leistung bestehen. Die Ehrennadel ist 15 Millimeter groß, besteht aus Silber und zeigt das Landeswappen.

Mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland wurde im Dezember Reimer Offermann aus Heede geehrt. Offermann gehört seit 40 Jahren der Gemeindevertretung Heede an, war viele Jahre stellvertretender Bürgermeister und ist seit 1994 Bürgermeister.

Er gehört seit 24 Jahren dem Amtsausschuss des Amtes Rantzaun an, war stellvertretender Amtsvorsteher und ist heute stellvertretender Amtsdirektor.

Es ist sein Bestreben, die technische Infrastruktur des Amtes zu verbessern.

Er ist Vorstandsvorsteher des Wegeunterhaltungsverbandes Pinneberg und seit über vier Jahrzehnten Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Heede und Ansprechpartner für Wehren auf Orts- und Kreisebene.

LFV SH - Fortbildung, die Spaß macht

Neuer Lehrgangskatalog 2019

Der Lehrgangskatalog 2019 präsentiert euch das Aus- und Fortbildungsangebot des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr, der Kinderabteilungen, sowie des Projektes „Mit den Menschen für die Menschen im Land“. In allen Bereichen wurde das bestehende Lehrgangsangebot überarbeitet und um neue Seminare und Lehrgänge ergänzt.

Der Schwerpunkt im Projekt „Mit den Menschen für die Menschen im Land“ ist weiterhin die Ausbildung von Konfliktberaterinnen und Konfliktberatern. Ziel ist es, in möglichst allen Kreisen und Städten des Landes Mitglieder der Feuerwehren zu schulen, Konflikte rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten, bevor eine Situation eskaliert, die Motivation in der gesamten Mannschaft leidet und gegebenenfalls teure, externe Hilfe in Anspruch genommen werden muss.

Neu mit aufgenommen sind zwei Fortbildungen zum Thema „Gewalt gegen Einsatzkräfte“. Zusammen mit den Kameradinnen und Kameraden, die an der Basis wirken, wollen wir uns über aktuelle Phänomene der Gewalt gegen Einsatzkräfte beschäftigen, Strategien im Umgang mit verschiedenen Formen der Gewalt anschauen und aus den Ergebnissen weitere Maßnahmen für das Thema ableiten.

Neben den bekannten Lehrgängen und Seminaren der Jugendfeuerwehren findet sich auch in diesem Bereich Neues. So haben beispielsweise die Ausbildungen für die Kinderabteilungen ihren festen Platz im Lehrgangskatalog erhalten.

Neu in dem Lehrgangskatalog aufgenommen ist ein Rhetorikseminar, in dem die Grundlagen für eine erfolgreiche Rede und das Reden vor Gruppen vermittelt werden.

Eine wesentliche Veränderung gibt es beim Seminar „Kochen für und mit Jugendgruppen“. Während es bisher am Jahresende eine Einstimmung und Vorbereitung auf die Weihnachtszeit geboten

hat, findet es nun im Sommer statt. Ziel ist es hier unter freiem Himmel, also wie im Zeltlager, zu kochen.

Wir hoffen, dass sich wie in den Vorjahren weiterhin viele Kameradinnen und Kameraden zu den Angeboten im vorliegenden Lehrgangskatalog anmelden. Nutzt die Chance der Aus- und Fortbildung für euch! Es hilft euch auch in Euren weiteren Lebensabschnitten, ganz gleich ob in Eurem Ehrenamt, Eurer Ausbildung, Eurem Beruf oder einfach auch im Privaten.

Bitte beachtet, dass die Anmeldungen zum Lehrgangsangebot der Landesfeuerwehrschule und zu den Laufbahnlehrgängen der Jugendfeuerwehren sowie der Kinderabteilungen ausschließlich über den Dienstweg über den Kreis- und Stadtfeuerwehrverband erfolgen kann!

Wie in jedem Jahr funktionieren unsere Lehrgangsangebote nur durch die Förderung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren sowie des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration Landes Schleswig Holstein und des Bundesministeriums des Innern über das Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Ein herzlicher Dank gilt auch unseren Förderern der EDEKA Handelsgesellschaft Nord und dem Hansa Park. Ohne sie wäre das Lehrgangsangebot in der vorliegenden Form nicht möglich. Den Lehrgangskatalog kann man hier downloaden: http://www.shjf.de/fileadmin/download/lehrgangskatalog/Lehrgangskatalog_2019.pdf

LFV SH

Mit dem LFV zu Michael Jacksons „Thriller“

Unsere Verlosungsaktion für die Show „Thriller“ mit den Hits von Michael Jackson am 15. Februar in der Kieler Sparkassen-Arena hat auch die Leser unseres Newsletters begeistert.

Die Musik- und Tanzshow präsentiert über 30 Songs aus Michael Jacksons beispielloser, mehr als 40-jährigen Karriere und lässt das Publikum hautnah eintauchen in das künstlerische Vermächtnis des King of Pop. Zusammen mit unserem Partner „Sparkassen-Arena Kiel“ haben wir im letzten Newsletter 5 x 2 Karten verlost.

Das Losglück fiel auf

- Henning Sachau, Wanderup
- Bastian Vogel, Kisdorf
- Daniela Brock, Lübeck
- Dirk Joedicke, Sierksdorf
- Michael Möller, Holtsee

Wir gratulieren herzlich und wünschen den Gewinnern einen unvergesslichen Abend.

Mit den Menschen für die Menschen im Land.





LFV SH - Drei neue LFV-Bonuspartner:



Klatt Berufskleidung und Stickerei, Kosmetikstudio „Dorfschönheit“ und Fa. Höfelmeyer

Wir freuen uns über neue Partner im Rahmen des Feuerwehr-Dienstausweis-Bonusprogramms.



Die Firma **Klatt Berufskleidung und Stickerei** aus Nordhastedt unterstützt ab sofort den LFV SH. Die Firma bietet hochwertige u.a. Berufskleidung und Stickereien wie z.B. Ärmelabzeichen und Namenstreifen. Für Feuerwehren, bzw. Inhaber des neuen Feuerwehr-Dienstausweises gewährt die Firma 20 Prozent Rabatt auf gestickte Namenstreifen. Diese finden vorwiegend Verwendung auf Dienst- und Schutzkleidung der Feuerwehren.

Kontakt: Klatt Berufskleidung & Stickerei, Reinhard Klatt, Langer Rehm 37, 25785 Nordhastedt, 04804-1474, nordhastedt@t-online.de, www.germanpatch.de.

Ab sofort ist auch das **Kosmetikstudio „Dorfschönheit“** in Stapelfeld Partner des Bonusprogrammes zum neuen Feuerwehr-Dienstausweis. Alle Inhaber des Ausweises, aber auch Sicherheits- und Pflegekräfte, erhalten bei Inhaberin Katrin Claus 10 Prozent Rabatt auf alle Dienstleistungen aus dem reichhaltigen Angebot. Auch für Männer ist das breite Portfolio aus Kosmetikberatung und -behandlung, Maniküre und Pediküre, Nailart, Ernährungs- und Vitaminberatung und Eventstyling vorgesehen. Bei „Dorfschönheit“ wird ausschließlich mit Terminvergabe ohne feste Öffnungszeiten gearbeitet.

Kontakt: Katrin Claus, Hauptstrasse 29, 22145 Stapelfeld, 0173-3172697 oder bei Facebook „Dorfschoenheitstapelfeld“.



Textildruck | Folienbeschriftung | Fotogeschenke | ...



Dritter im Bunde ist die **Firma Höfelmeyer-Werbung** aus Burg / Fehmarn. Seit 2. Januar 2008 ist die inhabergeführte Werbeagentur „Höfelmeyer-Werbung“ aus Fehmarn Fachbetrieb für kreative Werbetechnik in Ostholstein und darüber hinaus. Ob Fahrzeugbeschriftung, Schilder, Textildruck oder Fotogeschenke - gerne übernimmt die Firma die Realisierung Ihrer Ideen und liefert aus einer Hand termingerecht und im optimalen Preis-/Leistungsverhältnis. Martin Höfelmeyer: „Wir beschriften fast alles und bieten Lösungsvorschläge, die nur möglich sind, weil wir uns in unseren Kunden hineinversetzen und unser Know-how ganz in seinen Dienst stellen. Immer mit dem Ziel, auch Unmögliches möglich zu machen.“

Für Inhaber des landesweiten Feuerwehr-Dienstausweises gibt es folgende Rabatte:

- 20 % Rabatt auf Textildruck für Feuer- und Jugendfeuerwehr-Teamkleidung
- 15 % Rabatt auf Textildruck für alle anderen Verwendungen (z.B. Privat, Verein, Firma, etc.)
- 10 % Rabatt auf alle anderen Agenturleistungen (z.B. Fahrzeugbeschriftungen, Folienschrift, Foto/Logodruck auf Tassen etc.)

Kontakt: Tel.: 04371 – 864529 | Mob.: 0174 – 52 15 826 E-Mail: kontakt@hoefelmeyer-werbung.de Internet: hoefelmeyer-werbung.de

Firmen, die das außergewöhnliche Ehrenamt in der Feuerwehr durch besondere Rabatte oder Bonuszugaben würdigen wollen, können sich gerne beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein melden unter der Kontaktmail bauer@lfv-sh.de oder telefonisch unter 0431 / 603-2195.

LFV SH

4. Forum Brandschutzerziehung 2019

Endlich ist es wieder soweit: Am 18. Mai 2019 findet das vierte Forum Brandschutzerziehung und –aufklärung des LFV-SH unter der Schirmherrschaft von Landesbrandmeister Frank Homrich in Hohenwestedt statt. Mit der Schule „Hohe Geest“ stehen uns optimale Seminarräume für die zwölf zugesagten Workshops zur Verfügung. Die Themenpalette ist breit gefächert und bietet für jeden Brandschutzerzieher individuelle Möglichkeiten der persönlichen Fortbildung.

Es konnten zudem wieder drei Meister ihres Faches aus den Bundesländern Hessen, Niedersachsen und Brandenburg als Workshopleiter gewonnen werden. Die Bandbreite der Themen reicht vom Klappmaulpuppentraining über Inklusion, Kinderfeuerwehr, Senioren bis hin zur Praxis bei der Rettung Betroffener. Weitere spannende Felder beleuchten BA in der Sekundarstufe I sowie Startoptionen für die ersten Schritte in der Brandschutzerziehung.

In der Teilnahmegebühr von 25,00 € pro Teilnehmer sind ein kleines Frühstück, Mittagessen, ein kleines Stück Kuchen am Nachmittag sowie Getränke und ein Gastgeschenk enthalten. Zudem gibt es die Dokumentation der Vorträge auf der Homepage des Forums BEBA SH. Insgesamt stehen maximal 160 Plätze zur Verfügung. Die Plätze werden erstmals nicht kontingentiert, so dass eine zügige Anmeldung empfohlen wird. Die Vergabe der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und wird erst verbindlich zugesagt, wenn die Teilnahmegebühr bezahlt ist.



Wichtige Eckdaten:

Termin: Samstag, 18. Mai 2019

Ort: Rektor-Wurr-Str. 4, 24594 Hohenwestedt

Beginn: 9.00 Uhr Eröffnung, Tagungsunterlagen ab 8.00 Uhr

Teilnehmer: Brandschutzerzieher und daran Interessierte ausschließlich aus SH

Anmeldebeginn: 01. Februar 2019

Anmeldeschluss: 30. April 2019

Anmeldeseite: www.brandschutzerziehung-sh-forum.de

Teilnahmebeitrag: 25,00 € pro Person

Die Teilnahmebescheinigungen sowie die Bescheinigung über das bezahlte Teilnahmeentgelt werden zu Veranstaltungsbeginn ausgegeben.

Das Veranstaltungsteam des Forums freut sich wieder auf diese etablierte und allseits anerkannte Veranstaltung von Brandschutzerziehern für Brandschutzerzieher.

Veranstaltungstipp: Symposium „Brandmeldeanlagen“

Das 2. Brandschutz-Symposium der Firma „Branduno“ aus Scharbeutz findet am Samstag, dem 11. Mai 2019 auf der „Ancora Marina“ in Neustadt statt. Schirmherr ist Landesbrandmeisters Frank Homrich. Nach einer erfolgreichen Symposiums-Premiere mit diversen Themen im Jahr 2018 geht es in diesem Jahr ausschließlich um das Thema „Brandmeldeanlagen“. 16 Fachvorträge unter dem Titel „BMA-Dialog“ geben Antworten auf verschiedene Fragestellungen rund um Brandmeldeanlagen.

„Es werden immer mehr Brandmeldeanlagen verbaut und als Kompensationsmaßnahme baurechtlich gefordert und/ oder in den Brandschutznachweisen eingesetzt.

Die freiwilligen Feuerwehren stehen oftmals vor einer Herausforderung und müssen Entscheidungen treffen. Sind diese Entscheidungen norm- und praxisgerecht? Wer darf und muss überhaupt was entscheiden? Welche Aufgabe haben baurechtlich anerkannte Prüfsachverständige? Warum ist eine Brandmeldeanlage eine überwachungspflichtige Anlage nach der Prüfverordnung Schleswig-Holstein und was bedeutet dies? Was sind technische Aufschaltbedingungen und wie können wir davon profitieren? Was dürfen Feuerwehrangehörige im Einsatz bedienen? Wie kommen Einsatzkräfte an Zwischendeckmelder? Wie können „Fehlalarmierungen“ minimiert werden? Was bedeutet ein Täuschungsalarm? Auf diese Fragen sollen Antworten gefunden und konstruktive Lösungsvorschläge thematisiert werden.

Die Tagungsgebühr beträgt 129 Euro. Für Inhaber des landesweiten Feuerwehrdienstauses beträgt die Gebühr lediglich 99 Euro. Darin enthalten sind: Teilnahme an den Fachvorträgen und der Fachausstellung am Samstag, den 11. Mai 2019 · Tagungsunterlagen (online zum Download im Veranstaltungportal) · Großzügiges Mittagsbuffet · Getränke und Snacks in den Pausen * Lernen Sie BRANDUNO und das Netzwerk näher kennen und profitieren Sie nicht nur vom Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten.

Zum Veranstaltungsprogramm geht es hier:

www.branduno.de/media/custom/BMA_Dialog_Flyer.pdf

Anmelden kann man sich hier:

<https://express.converia.de/frontend/index.php?sub=329>



DFV

„Jeder Angriff auf Einsatzkräfte ist einer zu viel!“

Deutscher Feuerwehrverband setzt Kampagne „Gewalt geht gar nicht“ fort

Hamburg, Berlin, Köln, Bremen und Offenbach am Main: „In der Silvesternacht kam es zu relativ wenigen Angriffen auf Einsatzkräfte – aber jeder Beschuss mit Feuerwerkskörpern, jede Verletzung und jede Beleidigung ist einer zu viel!“, erklärt Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).

Der Verband hat nach dem Jahreswechsel Meldungen über gewalttätige Übergriffe erfasst. „Es ist wichtig, dass wir unsere Kampagne ‚Gewalt geht gar nicht‘ auch weiterhin fortsetzen, damit sie auch überall in die Tiefe dringt“, so der Präsident.

Ziebs fordert die Gesellschaft, insbesondere Politik, Justiz, Bevölkerung und Medien, dazu auf, sich ihrer Verantwortung zu stellen und Einsatzkräfte vor Gewalt zu schützen: „Wir brauchen mehr Respekt vor Einsatzkräften, Sensibilisierung der Bevölkerung, bessere Wertevermittlung und Wertschätzung sowie konsequente Strafverfol-

gung. Vor allem darf man betroffene Feuerwehrangehörige nicht im Stich lassen!“ Dies sind auch die Eckpunkte der Resolution „Unsere Einsatzkräfte – unsere Sicherheit! Nein zur Gewalt gegen Feuerwehrangehörige“, die im vergangenen Jahr durch die Delegiertenversammlung des DFV beschlossen worden war.

Diese steht unter www.feuerwehrverband.de/keinegewalt.html online zur Verfügung. Den Kampagnenaufkleber gibt es unter www.feuerwehrverband.de zu erwerben. Erlöse aus dem Verkauf kommen der Stiftung „Hilfe für Helfer“ zu Gute.

DFV

Anforderungen an Löschwasserversorgung definiert

Neue Fachempfehlung von DFV und AGBF-Bund klärt Unsicherheiten

„In der Vergangenheit hat es sowohl bei der Planung von Gebäuden als auch in örtlich vorgefundenen Situationen immer wieder Fragen bezüglich der Versorgung mit Löschwasser gegeben. Gerade auch in Verbindung mit dem Trinkwasserschutz gab es oft Unsicherheiten“, berichtet Frank Hachemer, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).

Nun liegt die neue Fachempfehlung „Löschwasserversorgung aus Hydranten in öffentlichen Verkehrsflächen“ vor. „Die aktuelle Publikation kann jetzt helfen, die Unsicherheiten diese mit fachlich fundierten Aussagen untermauert zu klären“, so der für den Vorbeugenden Brandschutz zuständige Vizepräsident.

Das Dokument wurde durch den Fachausschuss Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz der deutschen Feuerwehren der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF-Bund) und des Deutschen Feuerwehrverbandes erstellt. Es erfolgte eine

enge Abstimmung mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches. Die Fachempfehlung definiert die Anforderungen an die Löschwasserversorgung aus Sicht der Feuerwehren. Sie bezieht sich hierbei nur auf den Grundschutz im Brandschutz für Wohngebiete, Gewerbegebiete, Mischgebiete und Industriegebiete ohne erhöhtes Sach- oder Personenrisiko.

Zum Download steht das Dokument unter www.feuerwehrverband.de/fe-loeschwasserversorgung.html.

Land SH

4,6 Millionen Euro für neue Fahrzeuge des KatS

Mit insgesamt 4,6 Millionen Euro aus Landesmitteln wird der Fahrzeugbestand des Katastrophenschutzes im kommenden Jahr modernisiert. Zehn vollständig vom Land finanzierte Löschfahrzeuge werden 2019 nach Angaben von Innenminister Hans-Joachim Grote an die Kreise und kreisfreien Städte verteilt.

Die Kosten dafür betragen 3,3 Millionen Euro. Bei weiteren 19 Fahrzeugen für den Katastrophenschutz beteiligt sich das Land mit jeweils 50 Prozent an der Finanzierung:

„Dies ist ein weiterer wichtiger Baustein, um den Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein Schritt für Schritt fit für die Zukunft zu machen. Ich bin froh, dass wir 2019 und in den folgenden Jahren die Verantwortlichen des Katastrophenschutzes in Schleswig-Holstein mit modernen Fahrzeugen ausstatten können.“

Insgesamt werden in den kommenden Jahren 52 Löschfahrzeuge für den Katastrophenschutz neu angeschafft und nach und nach an die zuständigen Stellen übergeben. Bis 2023 werden so jeweils 10, beziehungsweise 11 Fahrzeuge ausgeliefert. Sie alle werden vom Land

zu 100 Prozent finanziert und den Kreisen und kreisfreien Städten zur Mitwirkung im Katastrophenschutz überlassen und in landeseigene Brandschutzbereitschaften integriert.

„Der Schutz der Bevölkerung hat für uns allerhöchste Bedeutung. Deshalb ist ein gut ausgestatteter Katastrophenschutz natürlich ein Schwerpunkt unserer Arbeit und deshalb gibt es auch das groß angelegte Investitionsprogramm, mit dem wir die verantwortlichen Vereine, Verbände und Organisationen bestmöglich ausstatten wollen“, erklärte Innenminister Grote. Insgesamt werden im Rahmen des Programms 37,4 Millionen Euro in den Katastrophenschutz bis zum Jahr 2027 investiert. Der Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein umfasst derzeit etwa 800 Fahrzeuge.

Aus den Kreisverbänden



KfV Ostholstein

Großzügige Spende für die Feuerwehr Scharbeutz

Vom Hotel „Gran Belveder“ und dem Wellness- und Erlebnisbad „Ostsee-Therme“ bekam die Feuerwehr Scharbeutz kurz vor Weihnachten für ihre Einsatzkräfte Dachaufsetzer gespendet.

„Wie kommt ein Feuerwehrmann eigentlich zum Feuerwehrgerätehaus, wenn es bei mir zu Hause brennt? Wie erkennen andere

Verkehrsteilnehmer, dass der Feuerwehrmann möglichst zügig zum Feuerwehrgerätehaus muss? Was können die Einsatzkräfte tun, um auf sich und die Situation aufmerksam zu machen? - diese Fragen haben sich die großzügigen Spender gestellt. „Dachaufsetzer mit dem Schriftzug „Feuerwehr im Einsatz“ machen andere Verkehrsteilnehmer darauf aufmerksam, dass das hinter ihnen fahrende Auto möglichst schnell zum Feuerwehrgerätehaus muss.“, so Ortswehrführer Sebastian Levgrün. Insgesamt 35 Dachaufsetzer bekam die Feuerwehr Scharbeutz nunmehr gespendet.

Klar ist, dass die Dachaufsetzer keineswegs von der Einhaltung der Straßenverkehrsordnung entbinden. Grundsätzlich hätten Feuerwehreinsatzkräfte schon Sonderrechte, die jedoch unter Beachtung der hoheitlichen Gefahrenabwehr

stets mit der aktuellen Alarmmeldung im Verhältnis stehen muss. Eine Gefährdung anderer Straßenverkehrsteilnehmer und die Einforderung sogenannter Wegrechte muss stets ausgeschlossen werden und darf damit auch nicht seitens der Einsatzkräfte eingefordert werden.

Insgesamt gesehen, kann jeder Verkehrsteilnehmer damit ein wenig den anderen verstehen und seinen Teil zur Arbeit der freiwilligen Feuerwehreinsatzkräfte beitragen, die stets von ihrer Wohnung und Arbeitsplatz den Weg zum Feuerwehrgerätehaus finden wollen. Schließlich möchte jeder Bürger schnelle Hilfe im Gefahrenfall erfahren.

„Wir möchten uns ausdrücklich bei den Spender bedanken und freuen uns, dass wir nun mit diesen Dachaufsetzern zum Einsatz fahren können“, so Levgrün dankend.

Text / Foto: David Siegmund



Hoteldirektor Moritz Schmid-Burgk, Birgit Rutland von der Ostsee-Therme und Ortswehrführer Sebastian Levgrün.



KfV Plön

Außergewöhnliche Spende

Die Freiwillige Feuerwehr Lütjenburg bekam eine Aufklärungsdrohne mit Wärmebildkamera spendiert. Aus Dankbarkeit für die Unterstützung bei der Suche nach ihrem entlaufenen Hund entschlossen sich die Eheleute Gabriele und Robert Krabbe aus Lütjenburg zu dieser Spende.

Es begann damit, dass ihr Mischlingsrüde Paul im Hochsommer bei einem Spaziergang ausbüxte. In ihrer Not wandte sich

die Familie an die Feuerwehr. Mit einer herkömmlichen Drohne nahmen einige Kameraden unter der Führung von Wehrführer Eckard Rau die Suche auf. Leider konnte Paul trotz intensiver Suche nicht gefunden werden. Auch der Einsatz einer Suchhundestaffel blieb erfolglos. Die Frage von Frau Krabbe, ob die Drohne über eine Wärmebildkamera verfügt, musste Rau mit nein beantworten. Der Hund tauchte dann zwei Tage später in einem Nachbarort wieder auf.

Trotz der erfolglosen Suche war das Ehepaar von der sofortigen Hilfsbereitschaft der Feuerwehr sehr beeindruckt und dankbar.

Gabriele Krabbe betonte bei der Übergabe der Drohne, dass die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrleute nicht hoch genug

geschätzt werden könne und dass es sich ja auch um eine vermisste Person hätte handeln können.

Bei der Drohne handelt es sich um einen Hexacopter mit einer Wärmebild- und Restlichtkamera, die auch nachts einen Kegel von 30 Metern ausleuchten kann. Die Drohne ist auch nach Ausfall eines Rotors noch flugfähig. Das Gerät verfügt über zwei Fernbedienungen, sodass Pilot und Beobachter unabhängig voneinander den Einsatz steuern können. Die Flugdauer beträgt etwa 30 Minuten. Es handelt sich hierbei um die erste Drohne mit Wärmebildkamera im Kreis Plön.

Aus Dankbarkeit taufte die Kameradinnen und Kameraden der FF Lütjenburg die Drohne auf den Namen „Paul“.

Text / Foto: Gerhard Bock



Wehrführer Eckard Rau freut sich über die Spende von Robert und Gabriele Krabbe (v. l. n. r.).

Einsatzberichte



KFV Pinneberg

Erneut ruhiger Jahreswechsel für die Feuerwehren im Kreis Pinneberg

Für die Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Pinneberg verlief der jüngste Jahreswechsel erneut vergleichsweise ruhig. In der Zeit zwischen 15 Uhr am Silvestertag und 5 Uhr am Neujahrsmorgen mussten die ehrenamtlichen Brandschützer zu 23 Einsätzen ausrücken - darunter einem Großfeuer und zwei Verkehrsunfällen. Im Vorjahr waren es in der Zeit zwischen 18 und 8 Uhr 18 Einsätze gewesen.

Den größten Einsatz fuhr in der Silvesternacht die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg. Gegen 0.40 Uhr hatten mehrere Anrufer Flammen auf dem Gelände der Firma Binné an der Mühlenstraße gemeldet. Dort brannten 35 Paletten mit Bitumen in voller Ausdehnung. Der Feuerwehr gelang es, die Flammen innerhalb weniger Minuten zu ersticken. Die Nachlöscharbeiten zogen sich jedoch über längere Zeit hin. Unmittelbar im Anschluss an diesen Einsatz mussten die Pinneberger Brandschützer noch ein brennendes Carport im Rosenfeld löschen. Obwohl das Carport in voller Ausdehnung

brannte, gelang es, ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus zu verhindern.

Am Silvestertag musste die FF Klein Offenseth-Sparrieshoop zu einem Verkehrsunfall auf der A 23 ausrücken. Gegen 16 Uhr hatte sich kurz vor der Anschlussstelle Hohenfelde ein Kleinwagen überschlagen. Die Fahrerin war jedoch entgegen ersten Meldungen nicht eingeklemmt.

Um 5 Uhr am Neujahrsmorgen wurde die FF Schenefeld zu einem Verkehrsunfall am Holtkamp gerufen. Hier war ein Auto gegen

einen Baum gefahren. Als die Feuerwehr eintraf befand sich jedoch niemand mehr im Fahrzeug. Die Polizei traf den Fahrer später zuhause an.

In der Regel wurden die Feuerwehren am Silvester jedoch zu kleineren Bränden gerufen, die mutmaßlich durch den unsachgemäßen Gebrauch von Feuerwerk entstanden waren. Kleinfuer machten mit 14 Alarmierungen mehr als die Hälfte der Einsätze aus. Außerdem lösten zweimal Rauchwarnmelder aus.

Sebastian Kimstädt

Tannenbaum löst Wohnungsbrand aus

Kurz nach Mitternacht am Donnerstagmorgen wurde die Feuerwehr Wedel in die Bahnhofstraße gerufen, in einem Mehrfamilienhaus soll es im zweiten OG. zu einem Zimmerbrand gekommen sein.

Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen brannte im zweiten OG ein Wohnzimmer in voller Ausdehnung. Auslöser war ein brennender Weihnachtsbaum. Mehrere Bewohner machten sich teilweise am Fenster bemerkbar. Zwei Bewohner wurden über die Drehleiter sofort gerettet. Alle anderen Bewohner wurden über das Treppenhaus gerettet. Gleichzeitig wurde im Innenangriff eine Brandbekämpfung durchgeführt.

Alle 16 Bewohner des Hauses wurden an einer Verletzensammelstelle durch den Rettungsdienst gesichtet. Drei Bewohner haben sich teilweise erheblich verletzt. Ein Bewohner wurde für eine Behandlung im Krankenhaus zugeführt. Die beiden anderen wurden in Spezialkliniken für Brandverletzungen verbracht. Ein Bewohner musste mit einem Rettungshubschrauber transportiert werden. Für die

Landung des Rettungshubschraubers im Stadtgebiet wurde durch die Feuerwehr der Landeplatz auf einem Sportplatz in der Nähe ausgeleuchtet.

Die Feuerwehr appelliert aus diesem Anlass erneut, dass die Weihnachtsbäume nunmehr endgültig ausgedient haben und entsorgt werden sollten.

Dennis Renk

Ausgedehnter Wohnungsbrand an Heiligabend



Den Heiligen Abend hatten sich die Kameraden in Schenefeld anders vorgestellt.

Am Heiligabend kam es gegen 18 Uhr aus bisher ungeklärten Ursachen in der Königsberger Straße in Schenefeld zu einem ausgedehnten Wohnungsbrand in einem Bungalow. Als die ersten Einsatzkräfte an der Brandstelle eintrafen, befand sich ein Teil des Bungalows bereits in Vollbrand.

Da nicht auszuschließen war, dass sich noch eine Person in dem Gebäude befand, wurde sofort die Personensuche mit zwei Trupps unter Umluft unabhängigen Atemschutz eingeleitet. In dem Brandobjekt konnte aber keine Person angetroffen werden. Der Brand wurde mit drei C-Rohren im Innenangriff bekämpft und gelöscht. Insgesamt waren 5 Trupps unter Atemschutz im Einsatz. Durch das schnelle Eingreifen der Einsatzkräfte, konnte ein Übergreifen auf weitere Gebäudeteile verhindert werden. Insgesamt war die Freiwilligen Feuerwehr Schenefeld mit 39 Einsatzkräften im Einsatz. Nach rund drei Stunden konnte der Einsatz beendet werden.

Text / Foto: Dennis Fuchs

Dachstuhlbrand eines Einfamilienhauses in Uetersen

Am Freitag (4.1.) ist es in den Mittagstunden in Uetersen zu einem Großfeuer gekommen. Dabei brannten der Dachstuhl eines Einfamilienhauses sowie dessen rückwärtigen Anbaus mit integrierter Garage vollständig aus. Knapp 70 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren Uetersen, Neuendeich und Groß Nordende waren über mehrere Stunden mit den Löscharbeiten beschäftigt.

Der Bewohner des Hauses kam wegen leichter Kreislaufbeschwerden vorsorglich ins Krankenhaus. Zur Brandursache ermittelt die Kripo. Die Freiwillige Feuerwehr Uetersen war um 12.37 Uhr initial zu einem Pkw-Brand in einer Garage gerufen worden. Noch während der Anfahrt der Kräfte erhöhte die Leitstelle das Stichwort auf Feuer größer Standard. Vor Ort schlugen den ehrenamtlichen Helfern meterhohe Flammen entgegen. Bei dem brennenden Fahrzeug handelte es sich um einen Kleinbus mit Gasantrieb. Das Gas blies wegen der Hitze mit Überdruck ab und erzeugte dabei die starke Flamme. Das Feuer griff unmittelbar auf den Dachstuhl des Einfamilienhauses über. Einsatzleiter Karsten Schütt ließ die Nachbarwehren aus Neuendeich und Groß Nordende mit weiteren Atemschutzgeräteträgern nachalarmieren. In einem kombinierten Innen- und Außenangriff wurde das Feuer bekämpft, das sich in die Isolierung des Daches gefressen hatte. Dabei kamen ein B-Rohr, drei C-Rohrer sowie zeitweise das Wenderohr der Drehleiter zum Einsatz. Das Dach wurde über den Korb der Drehleiter teilweise abgedeckt. In die Decke des Flachdachanbaus wurde mit einer Rettungssäge eine Abluftöffnung geschaffen. Letztendlich musste dieser Trakt aber mit Hilfe eines Baggers eingerissen werden, um



Ein ausgedehnter Dachstuhlbrand forderte die FF Uetersen.

an alle Brandnester zu gelangen. Um dem Bagger eine Zuwegung zum Grundstück zu schaffen, mussten einige Bäume gefällt werden. Die Nachlösch- und Aufräumarbeiten dauerten noch bis 17 Uhr an. Die Deichstraße war für die Zeit des Einsatzes voll gesperrt. Der Schlauchwagen des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg brachte Materialnachschub an die Einsatzstelle. Vor Ort informierte sich auch der stellvertretende Kreiswehrführer Stefan Mohr über die Löscharbeiten.

Text / Foto: Michael Bunk



KfV Herzogtum-Lauenburg

Großfeuer auf Bauernhof

Am 10. Januar wurde gegen 0:45 Uhr ein Feuer in einem landwirtschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Mühlenrade gemeldet. Auf Grund der Größe des etwa 100 Jahre alten Gebäudes wurde rasch bis zum Alarmstichwort „Feuer 5“ erhöht.



Über 150 Einsatzkräfte bekämpften diesen Brand in Mühlenrade.

Die Bewohner konnten sich zu Anfang rechtzeitig und unverletzt in Sicherheit bringen, jedoch kamen zahlreiche Rinder bei dem Brand ums Leben. Letzten Zahlen zur Folge handelte es sich zuletzt um ca. 30 Rinder. Etwa die Hälfte wurde noch während des Einsatzes geborgen und man muss davon ausgehen, dass die übrigen Tiere ebenfalls nicht überlebt haben.

Weitere rund 30 Tiere konnten rechtzeitig gerettet werden und wurden auf umliegende Weideflächen in Sicherheit gebracht. Rund 150 Einsatzkräfte aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei waren bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz, um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Während des gesamten Einsatzes war die Ortsdurchfahrt Mühlenrade voll gesperrt. Die Höhe des entstandenen Sachschadens und die Brandursache stehen zur Stunde noch nicht fest. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Text / Foto: Thomas Grimm

BRANDAKTUELL - wissen, was los war -



Feuerwehr Neumünster

Dachstuhlbrand in der Silvesternacht

In der Silvesternacht gab es für die Feuerwehren in Neumünster viel zu tun. Neben zahlreichen brennenden Müllcontainern, z.B. in Tun-gendorf, der Altonaer Straße oder der Wasbeker Straße, wurde die Berufsfeuerwehr, zusammen mit den freiwilligen Feuerwehren Mitte und Wittorf und der ELW 2-Gruppe zu einem Dachstuhlbrand in den Lerchenweg nach Wittorf gerufen.



In der Silvesternacht löschte die Feuerwehr Neumünster einen Dachstuhlbrand.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte gegen 0:45 Uhr war noch viel Silvesterfeuerwerk über dem Nachthimmel in Neumünster zu bestaunen. Über dem Dach des Hauses in dem Lerchenweg jedoch stiegen Rauchwolken auf, Feuerschein war durch die Dachfenster zu sehen. Durch einen Innen- und Außenangriff, sowie Löscharbeiten mit der Drehleiter hatten die Einsatzkräfte das Feuer schnell in ihrer Gewalt. Es mussten jedoch zahlreiche Ziegel abgenommen werden, um Glutnester im Dachstuhl ausfindig machen zu können. Das Haus wurde mit einem Drucklüfter belüftet, die Bewohner konnten sich selbst retten. Insgesamt waren ca. 35 Feuerwehrangehörige, sowie der Rettungsdienst und die Polizei vor Ort. Brandursache sowie Schadenshöhe werden nun ermittelt.

Text / Foto: Nyfeler



Feuerwehr Lübeck

Zimmervollbrand breitet sich aus - zwei Verletzte

Am Nachmittag des zweiten Weihnachtstages wurde die Lübecker Feuerwehr um 15:19 Uhr in den Stadtteil Lübeck-Moisling gerufen. Bei der Ankunft im Bruchweg bestätigte sich im ersten Stock ein Zimmer im Vollbrand.



Zwei Verletzte forderte dieser ausgedehnte Zimmerbrand in Lübeck

Zwei Verletzte wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung dem Rettungsdienst übergeben. Weitere Personen waren zu diesem Zeitpunkt nicht in Gefahr. Die Brandbekämpfung erfolgte mit Trupps im Innenangriff und über Steckleiterteile von außen. Weitere Trupps erkundeten die benachbarten Reihenhäuser und versuchen dort eine Brandausbreitung zu verhindern. Eine Drehleiter mit Wenderohr wurde in Stellung gebracht, die Ausbreitung in den Dachstuhl konnte allerdings nicht mehr verhindert werden. Auf Grund einer sehr starken Rauchentwicklung sind alle Trupps mit Atemschutzgeräten ausgerüstet, entsprechend wurde auch ein Abrollbehälter mit weiteren Atemschutzgeräten zur Einsatzstelle gebracht. Im Einsatz sind knapp 70 Feuerwehrkollegen und Kameraden der Lübecker Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren und Kräften vom Rettungsdienst.

Text / Foto: Björn von Mateffy



Feuerwehr Kiel

Achtjähriger setzt vorbildlichen Notruf ab

Am Vormittag des 2. Januar kam es im Zuständigkeitsbereich der Integrierten Regionalleitstelle Mitte in Kiel zu einem Notfall. Ein achtjähriger Junge wählte den Notruf und schilderte dem Leitstellendisponenten, dass seine Mutter nicht erweckbar wäre.

Der alarmierte Rettungsdienst wurde vor Ort von dem Jungen eingewiesen und dezidiert über den Gesundheitszustand seiner Mutter und nähere Begleitumstände informiert.

Während der gesamten Zeit vom Absetzen des Notrufes bis zum Eintreffen des Notarztes behielt der Achtjährige die Ruhe und

kümmerte sich darüber hinaus um seine Schwester. Die Ruhe und die Umsicht mit der der Junge agierte sind bemerkenswert und vorbildlich. Die Feuerwehr Kiel sprach anerkennend eine Einladung in die Leitstelle aus.

Lagedienstführer



KfV Ostholstein

Großfeuer zerstört Scheune mitten in Grömitz

Ein Großfeuer hat am 28. Dezember eine Scheune komplett in Schutt und Asche gelegt. Mitten im Stadtzentrum von Grömitz kam es aus noch ungeklärter Ursache zu dem Großbrand im Schulweg. Durch die starke Rauchentwicklung klagten einige Anwohner über Atembeschwerden und wurden vorsorglich durch den Rettungsdienst behandelt. In der Scheune waren Strandkörbe gelagert.

Alarmiert wurden die Feuerwehrkräfte am Freitagabend gegen 23.25 Uhr zu einem Zimmerbrand in den Schulweg. Doch schon beim Eintreffen von Einsatzleiter und Gemeindeführer Björn Sachau war klar, dass es ein langer Einsatz werden würde. „In der Scheune war bereits eine starke Rauchentwicklung im Dachbereich feststellbar.“, erklärte Sachau. Sofort ließ der Einsatzleiter die Alarmstufe erhöhen und orderte alle Feuerwehren der Gemeinde Grömitz in den Schulweg. Auch eine zweite Drehleiter und Atemschutzgeräteträger aus Neustadt in Holstein kamen dazu. „Ein Innenangriff war nicht mehr möglich, wir versuchen das Feuer mit Wasser von außen in Schach zu halten.“, sagt Björn Sachau. Der gesamte Dachstuhl stand in kurzer Zeit im Vollbrand und die Einsatzkräfte mussten sich zurückziehen. Nur mühsam gelang es, dass Feuer unter Kontrolle zu bekommen.

Auch zahlreich abgestellte Fahrzeuge vor der Scheune, denn in unmittelbarer befindet sich eine Ferienwohnungsanlage, wurden teilweise stark in Mitleidenschaft gezogen. Durch die starke Rauchentwicklung kam es zu Rundfunkdurchsagen und auch NINA wurde aktiviert, um die Menschen in Grömitz zu warnen, dass Türen und Fenster geschlossen gehalten werden sollten. Einige Anwohner atmeten wohl den giftigen Rauch zu sehr ein, so dass sie kurz durch den Rettungsdienst untersucht wurden. Eine Messeinheit aus Oldenburg kam ebenfalls zum Einsatz, um diverse Messungen rund um die Einsatzstelle durchzuführen.



Im Zentrum von Grömitz brannte eine große Scheune.

Die Feuerwehr war mit ca. 130 Einsatzkräften bis zum Morgen grauen vor Ort. Die Scheune hat einen Totalschaden erlitten. Über die Brandursache und die Schadenshöhe machte die Polizei keine Angaben.

Text / Foto: Jappe

Großfeuer in Zarnekau – Wagenremise abgebrannt

Am Silvesterabend gegen 21 Uhr kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einem Großfeuer in der Dorfmitte von Zarnekau. Eine 20 Meter lange Wagenremise mitsamt drei Trailern, einem PKW und Segelzubehör wurden ein Raub der Flammen.



In Zarnekau brannte eine Remise mit Segelbooten.

Bereits Anfang des Jahres hatte es auf dem gleichen Hof der bekannten Seglerfamilie Sach gebrannt. Damals war ein technischer Defekt die Ursache. Die Kriminalpolizei nahm bereits in der Brandnacht die Ermittlungen auf.

Immer wieder war lautes Knallen zu vernehmen, was aber von den Anwohnern anfangs als Böllerknall in der Silvesternacht wahrgenommen wurde. Hinzu kam, dass der Brandort durch zwei Scheunen verdeckt war. Als die Feuerwehren der Gemeinde Süsel am Einsatzort eintrafen, musste zuerst die angrenzende Scheune mit wertvollen Segelbooten geschützt werden, da die Wagenremise bereits im Vollbrand stand. Auch in ein in angrenzender Nähe reetgedecktes Wohnhaus war zu schützen. „Wir hatten das Feuer schnell unter Kontrolle.“, sagte Einsatzleiter Rolf Müller. Mit 60 Einsatzkräften gelang es, das Reetdachhaus und die Scheune mit den Segelbooten zu schützen.

Es war bereits das fünfte Großfeuer in der Gemeinde Süsel. Die Brandursache bei zwei Großbränden wurde damals als technischer Defekt durch die Kriminalpolizei ermittelt.

Text / Foto: Jappe

Schwerer Verkehrsunfall kurz vor der Fehmarnsundbrücke

Bei einem schweren Verkehrsunfall zwischen Großenbrode und der Fehmarnsundbrücke sind am 27. Dezember gegen 15.30 Uhr eine Frau schwer verletzt worden.



Bei Großenbrode wurde die Fahrerin dieses Autos von der Feuerwehr befreit.

Der Opel Corsa stieß seitlich in einen entgegen kommenden LKW und kam dann durch den Aufprall in der Leitplanke stehen. Die Fahrerin wurde von der Feuerwehr Großenbrode aus ihrem Fahrzeug mit technischen gerät befreit und in die Klinik nach Neustadt transportiert. Am LKW riss der Dieseltank auf und 500 Liter Kraftstoff liefen aus. Der Fahrer blieb unverletzt.

Die Fahrerin des Opel war dagegen schwer eingeklemmt und wurde durch die Feuerwehr befreit. Die Frau wurde im Anschluss durch den Notarzt versorgt und in die Schön Klinik nach Neustadt gebracht.

Durch den Unfall auf der einzigen Strecke nach Fehmarn staute sich der Verkehr in beide Richtungen kilometerweit. Die Straßenmeisterei säuberte die von Trümmerteilen verdeckte Straße. Die Feuerwehren waren mit ca. 40 Einsatzkräften vor Ort.

Text / Foto: Arne Jappe



KFV Rendsburg-Eckernförde

Riesige Rauchwolke über Wasbek



Am Donnerstagnachmittag war über Wasbek auch noch Kilometer entfernt eine riesige, schwarze Rauchwolke zu sehen. Sie zog von Wasbek über die A7 bis nach Neumünster, überall roch es stark verbrannt. In einer Autowerkstatt war ein Feuer, wahrscheinlich bei Schweißarbeiten, ausgebrochen.

Sechs Freiwillige Feuerwehren aus dem Kreis Rendsburg Eckernförde sowie die Berufsfeuerwehr Neumünster rückten für die Löscharbeiten an. Da in dem Gebäude Gasflaschen lagerten, kam es zu mehreren kleinen Explosionen, die Feuerwehr musste besonders vorsichtig vorgehen, brennende Gummireifen führten zu der schwarzen Rauchsäule. Zwei Personen, die sich auf dem Gelände aufgehalten hatten wurden leicht verletzt. Mehrere Anwohner und Passanten beobachteten aus der Ferne die Löscharbeiten und waren sichtlich geschockt über das Ausmaß des Feuers. Die Feuerwehrmänner löschten mit Hilfe der Drehleiter und unter schwerem

Atemschutz, das Feuer konnte schnell kontrolliert werden, jedoch entstand an der Halle Totalschaden. Auch zahlreiche Gegenstände und Autos, die auf dem Hof lagerten, verbrannten. Die Löscharbeiten dauerten über mehrere Stunden, die Durchfahrt im Industriegebiet war gesperrt. Über die Schadenshöhe ist noch nichts bekannt. Vor Ort waren ca. 110 Einsatzkräfte der Feuerwehr, darunter die Technische Einsatzleitung und die Organisatorische Leitung, dazu die Polizei und der Rettungsdienst, sowie Notarzt.

Text / Foto: Nyfeler



HANSA PARK®

DEUTSCHLANDS EINZIGER ERLEBNISPARK AM MEER
OSTSEEBAD SIERKSDORF BEI LÜBECK

Einladung

zum 14. Aktionstag der
Jugendfeuerwehren Schleswig-Holsteins
am 15.06.2019



Der Sondereintrittspreis für Mitglieder der Jugendfeuerwehren beträgt an diesem Tag
nur € 14,- pro Person.

In diesem Preis enthalten ist ein Verzehrgutschein im Wert von € 2,- pro Person.

Die Meldung der Teilnehmerzahl der Kreisjugendwarte an den LfV SH erfolgt bis spätestens 25.05.2019.